



Glückwünsche der Landrätin (r.) zum 25-jährigen Dienstjubiläum für Seelingstädt's Bürgermeisterin Regina Hilbert (M.) im Beisein der 2. Beigeordneten Ines Wartenberg und Ehrengast Gerd Schuchardt.



Herzlich begrüßter Ehrengast des diesjährigen Jahresempfangs war der Mitbegründer der Thüringer SPD, frühere Minister und gebürtige Greizer Dr. Gerd Schuchardt. (Fotos: Christian Freund)

Mehr als 500 Gäste beim Jahresempfang des Landkreises

Landrätin Martina Schweinsburg erneuert ihre Kritik an der geplanten Gebietsreform in Thüringen

In der Vogtlandhalle Greiz trafen sich am 1. April Vertreter aus Politik, Wirtschaft und des öffentlichen Lebens auf Einladung der Landrätin Martina Schweinsburg zum traditionellen Jahresempfang des Landkreises. Mehr als 500 Gäste waren der Einladung gefolgt, darunter Dr. Gerd Schuchardt als Ehrengast. Der gebürtige Greizer war Gründungsmitglied der SPD, später SPD, in Thüringen und Landespolitiker der ersten Stunde im Freistaat nach der Wiedervereinigung. Als Minister und Stellvertreter des Regierungschefs gehörte er dem Kabinett Bernhard Vogels an. Er erlebte wie alle Gäste einen festlich-schwungvollen Abend und eine sich kämpferisch gebende Landrätin, die die von der rot-rot-



Die Landrätin während ihrer Rede vor den rund 500 Gästen.

grünen Landesregierung geplante Gebietsreform in den Mittelpunkt ihrer Rede stellte. Oder besser – ihre Kritik an diesem Vorhaben. Eine Wirtschaftlichkeit von Gebietskör-

perschaften aufgrund territorial größerer Einheiten herbeizurechnen sei genauso absurd wie daraus Kosteneinsparungen abzuleiten. „Nochmals zur Erinnerung: Die Gebietsreformen in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern kosten noch immer dreistellige Millionenbeträge mehr als sie angeblich einsparten“, so Martina Schweinsburg. Zudem werde der Wille der Bürger und ihrer vor Ort demokratisch legitimierten Gemeinde-, Stadt- und Kreisräte negiert wird. „Pragmatisches politisches Handeln vor Ort ist es doch, was uns auf der kommunalen Ebene charakterisiert“, machte sie deutlich. Der kurze Weg in die Gemeindeverwaltung und nicht der Weg aufs Amt als Tagestour müsse das Ziel sein.

Gerade der direkte Kontakt zum Bürgermeister zähle noch immer, wenn mal was zu klären ist. Ländliche Prägung – und die trifft meiner Überzeugung nach nun mal auf den gesamten Freistaat zu – braucht Strukturen die diese widerspiegeln. Bayern macht es uns vor. Landkreise mit weniger als 70.000 Einwohnern sind dort ebenso wenig ineffizient wie jene mit gerade einmal 300 Quadratkilometern. Im Gegenteil, sie und ihre kreisangehörigen Kommunen erfüllen effektiv ihre Aufgaben – und das nicht nur am Tegernsee oder im Münchner Umland. Mit kühlem Kopf und heißem Herzen wolle man für den Erhalt der Landkreise streiten, und zwar gemeinsam mit den Ostthüringer Nachbarn, wie Martina Schweinsburg ihren Amtskollegen im Saale-Orla- und im Saale-Holzland-Kreis sowie den Oberbürgermeistern von Gera und Altenburg versicherte.

Zum Gelingen des Abends trug wie in all den Jahren zuvor wieder die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter der Leitung ihres GMD Stefan Fraas mit ihrem Können ebenso bei wie die „Evergreen Fogs“, mit denen der Jahresempfang musikalisch ausklang. Aber auch die Gestalter des Frühlingsbuffets – Medirest GmbH, Brasserie Malz und das Staatliche Berufsbildungszentrum des Landkreises – leisteten dazu ihren Beitrag.



Ohne sie und ihr Können kein Jahresempfang des Landkreises Greiz: Die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter Leitung ihres GMD Stefan Fraas.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 07-2016 des Landkreises Greiz bei.

Abschied vom Erfolgsmodell

Zugegeben, es fällt mir nicht leicht, das Modellprojekt zur Entwicklung Thüringer Grundschulen zu Grabe zu tragen, denn es war ein harter Kampf notwendig, damit es am 1. Februar 2008 starten konnte. Unser Ziel war es damals, Schulen mit den Gemeinden, Vereinen und Verbänden in den jeweiligen Sozialräumen stärker zu vernetzen. Vier Landkreise und die Stadt Erfurt starteten das Erprobungsmodell, um auszuloten, wie die Schulträger selbst in die Entwicklung der Grundschulen als offene Ganztagschulen mit einbezogen werden können.

Schon kurz nach dem Start des Pilotprojektes wurden erste Erfolge deutlich, sowohl für die betreuten Kinder als auch für die Partner im Umfeld der Schule. Ja, das Erprobungsmodell mauserte sich zum Erfolgsmodell.

Das kann ich auch mit Zahlen belegen: In den Horten unserer 22 Grundschulen gibt es heute insgesamt 106 Angebote zur abwechslungsreichen Gestaltung der Hortnachmittage. Geleistet werden diese durch Ehrenamtliche, Mitglieder von Vereinen, Honorarkräfte. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung reichen von Sport und Spiel, Musik und Tanz, über Kreativangebote wie Töpfern bis hin zur Arbeit mit dem Computer.

Von den 73 Horterzieherinnen, die wir zusätzlich eingestellt haben für die Nachmittagsbetreuung, waren gerade mal eine



Handvoll keine pädagogischen Fachkräfte.

Schon daran lässt sich erkennen, wie wichtig uns die Qualität der Hortbetreuung an unseren Grundschulen war und ist. Nicht zuletzt deshalb waren wir alle über die Art und Weise entrüstet, wie die Landesregierung uns über eine Medieninformation davon in Kenntnis setzte, dass das Modellvorhaben am Schuljahresende Geschichte ist.

Dass die bei uns angestellten Erzieherinnen und Erzieher nun unbefristete Arbeitsangebote des Landes erhalten werden, wie die Kultusministerin verlautbarte, ist in meinen Augen das Mindeste, was man erwarten konnte. Sie mag ja Recht haben, wenn sie sagt, dem Pilotprojekt fehlte die rechtliche Grundlage. Deshalb war es ja ein Erprobungsmodell. Wir woll-

ten schauen, ob die Kommunalisierung Sinn macht. Die offene Ganztagsbetreuung auf sichere rechtliche Füße zu stellen wäre nach der so positiv verlaufenen Erprobungsphase der nächste Schritt gewesen. Doch das sollte nicht sein.

Es bleibt zu hoffen, dass die über die Jahre gewachsene Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Partnern im ländlichen Raum über das jetzige Schuljahr hinaus bestehen bleibt. Die Kultusministerin teilte mit, dass sie mit allen Partnern vor Ort in die Diskussion darüber eintreten wolle, wie ganztägige Angebote gemeinsam weiter ausgestaltet werden können. Ich hoffe sehr, dass es ihr dabei nicht nur darum geht, wer die bezahlt.

Es sei mir gestattet, an dieser Stelle all denen zu danken, die sich in den vergangenen acht Jahren dafür engagiert haben, aus dem Erprobungsmodell ein Erfolgsmodell werden zu lassen, ob als Erzieher oder Betreuer der zusätzlichen Nachmittagsangebote. Sie alle haben eine großartige Arbeit geleistet, haben den Kindern auf vielfältige Weise das Leben hier bei uns nahegebracht, Werte und Heimatverbundenheit vermittelt.

Danke sage ich auch den Eltern, die uns vertraut haben, für ihre Kinder unsere Angebote nutzen und somit ganz entscheidend zum Erfolg beigetragen haben.

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstag und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

21.04.: Johanna Hesselbarth, Paitzdorf

101. Geburtstag

25.04.: Emma Faust, Zeulenroda-Triebes

04.05.: Werner Rosenkranz, Weida

102. Geburtstag

16.04.: Erna Kühn, Korbußen

104. Geburtstag

12.04.: Gertrud Knoll, Greiz

Diamantene Hochzeit

09.04.: Walter und Siglinde Matschinske, Münchenbernsdorf

12.04.: Hermann und Margot Gamcke, Bad Köstritz

14.04.: Albrecht und Adela Kanis, Greiz

21.04.: Joachim und Erika Muser, Greiz; Karl-Heinz und Christine Grimm, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf; Karl-Heinz und Christa Müller, Kraftsdorf

26.04.: Heinrich und Ella Richter, Greiz

28.04.: Werner und Ingte Lichtenstein, Greiz; Wolfgang und Johanna Kunz, Wünschendorf/Elster

Eiserne Hochzeit

08.04.: Heinz und Anneliese Rabold, Langenwetzendorf

14.04.: Harry und Sonja Trebst, Bad Köstritz; Paul und Ingeborg Spiller, Münchenbernsdorf

05.05.: Oskar und Marie Rudolf, Wünschendorf.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

10 Jahre „Kloßvogt“: Gaststättenwettbewerb am 1. Mai gestartet

Köche und Gastronomen des Vogtlands wetteifern jährlich um den Wanderpokal „Kloßvogt“. Der Gaststättenwettbewerb hebt die Besonderheiten der regionalen Küche hervor und prämiiert gastronomische Einrichtungen, die einheimische Speisen anbieten. 2016 feiert er sein zehnjähriges Jubiläum. Der Wettbewerb begann am 1. Mai auf dem Bauernmarkt in Greiz mit einem Schaukocher von Küchenmeister Harald Saul. Er ist Vorsitzender der Jury, die bei den teilnehmenden Gaststätten ein Testessen unternimmt. Getestet werden das Angebot an traditionellen und einheimischen Spei-

sen und Getränken, Zubereitung und Geschmack, Verwendung von frischen, regionalen Produkten; originelles und regionentypisches Ambiente der Gaststätte, gastfreundliche und kompetente Bedienung, Sauberkeit und Hygiene.

Alle gastronomischen Einrichtungen aus dem Vogtland, die bis zu 80 Plätze zur Verfügung haben, können am Wettbewerb teilnehmen.

Die Anmeldung ist bis Ende Mai offen. Das Anmeldeformular ist auf www.vogtland-tourismus.de hinterlegt

Amtsblatt Nr. 06-2016 ist erschienen

Am 18. April ist das Amtsblatt Nr. 16-2016 des Landkreises Greiz erschienen. Es enthält die Allgemeinverfügung des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes des Landkreises Greiz zur Bekämpfung der BHV-1 Infektion des Rindes.

Das Amtsblatt ist unentgeltlich erhältlich im Landratsamt Greiz,

Dr.-Rathenau-Platz 11 (Eingangsbereich bzw. Pressestelle, Zi. 108), sowie in der Ansprechstelle Zeulenroda-Triebes, Untere Höhlerei 4, und der Straßenverkehrsbehörde in Weida, Am Schafberge 5. Es ist einsehbar in den Verwaltungen der Städte und Gemeinden sowie im Internet abrufbar unter www.landkreis-greiz.de.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg

Dr.-Rathenau-Platz 11

07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

56 600 Exemplare

Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar

GmbH

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Erfolgsgeschichte Schule-Wirtschaft weiter geschrieben

Die Regelschulen Berga, Triebes und Greiz-Pohlitz unterzeichneten Verträge mit Roth Werkzeugbau Wöhlsdorf bzw. Elektro AG Greiz-Gommla

„Die Bergaer sind ja schon alte Hasen im Projekt Schule-Wirtschaft“, meinte Landrätin Martina Schweinsburg anerkennend anlässlich einer weiteren Kooperationsunterzeichnung in der Regelschule. Denn die Bergaer sind seit der allerersten Vertragsunterzeichnung 2007 mit im Boot.

Inzwischen hat sich die Zahl der Bergaer Kooperationspartner für die Schule auf Acht erweitert. Mitte April kam Partnerschaft Nummer neun hinzu, und zwar mit der Roth Werkzeugbau GmbH Wöhlsdorf, die mittlerweile ebenfalls eine stattliche Anzahl von Partnerschaftsbeziehungen mit Schulen im Landkreis pflegt und nach der Vertragsunterzeichnung mit Berga gleich noch einen Vertrag mit der Regelschule Triebes abschloss.

Martina Schweinsburg macht aus ihrer Freude keinen Hehl, dass sich das von ihr angeschobene Projekt zu solch einer Erfolgsgeschichte entwickelt hat, die zuallererst vom Engagement der Schulen und der Unternehmen lebt. Sie seien es, die das, was auf dem Papier vereinbart wird, mit Aktivitäten erfüllen. Dass beide Seiten dann auch tatsächlich etwas davon haben, das bestätigten sowohl die anwesenden Regelschulleiter als auch die Geschäftsführer. Neu in diesem „Geschäft“ ist die EAG D-I-E Elektro AG



Nach der Vertragsunterzeichnung: (v. l.) Undine Schröder (Triebes), Heike Zöller (Berga), Rainer Roth (Werkzeugbau Wöhlsdorf), Karsten Geißler (Elektro AG), Landrätin Martina Schweinsburg und Silke Solf (Greiz-Pohlitz).

Greiz-Gommla, die von nun an mit der Regelschule Greiz-Pohlitz kooperieren will. Auch für diese Schule ist diese Kooperation eine Premiere, denn bislang pflegte sie ohne vertragliche Fixierung Kontakte zu Unternehmen in der Stadt, um die Schulabgänger auf das Berufsleben vorzubereiten. Es sei wichtig, so Schulleiterin Silke Solf, dass die Jugendlichen außerhalb des „Schutzraumes Schule“ praktische Erfahrungen für ihren künftigen beruflichen Werdegang sammeln können.

Schülerpraktika, Exkursionen in die Unternehmen, aber auch die

Teilnahme der Firmen an Berufsmessen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung helfen in den Schulen, die Jugendlichen auf die zweifelsfrei schwierige Entscheidung der Berufswahl vorzubereiten. Ebenso profitieren die Betriebe davon – sie kommen auf diese Weise ganz nah ran an ihre potenziellen Fachkräfte von morgen. Das muss nicht immer nur im schulischen Rahmen und bierernst geschehen, wie Geschäftsführer Rainer Roth erläuterte, denn die Wöhlsdorfer organisieren inzwischen sogar mit und für die Jugendlichen spezielle Veranstaltungen, um sie für den

Werkzeug- und Formenbau zu begeistern.

Karsten Geißler, Geschäftsführer der Elektro AG Greiz-Gommla, sieht neben der Nachwuchsgewinnung durchaus noch weitere reichende Aspekte. Für ihn sind die jungen Leute, „die mit dem Handy mehr können als wir“ auch Impulsgeber für die Entwicklung der Firma.

Die „alten Hasen“ aus Berga haben jedenfalls sehr gute Erfahrungen mit ihren nunmehr neun Partnern gesammelt, wie Schulleiterin Heike Zöller darlegte. Nicht zuletzt dank der Unterstützung durch das Landratsamt, das bei der organisatorischen Vorbereitung von Veranstaltungen zur Berufsorientierung hilft und Transportkosten übernimmt, wenn Betriebsbesichtigungen auf dem Plan stehen. Etwa 70 Schüler absolvierten Praktika in den Kooperationsbetrieben, 30 haben dort eine Ausbildung begonnen und wurden größtenteils auch übernommen, konnte Bergas stellvertretender Schulleiter Klaus Dobiasch die Erfolgsgeschichte Schule-Wirtschaft mit Zahlen belegen. Insgesamt bestehen im Landkreis Greiz 79 Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Betrieben. Darin eingebunden sind 16 Regelschulen und Gymnasien sowie 61 Unternehmen.

„Bunte Schule“ Greiz-Pohlitz unterstützt Flüchtlingskinder

Die vor rund zwei Jahren ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „Bunte Schule“ bietet den Schülern der Regelschule Greiz-Pohlitz die Chance, sich mit eigenen Initiativen an der Gestaltung des Schulalltags zu beteiligen. Der Aufruf an alle Schüler, Spielsachen, Kleidung als spezielle Hilfe für Flüchtlingskinder zu sammeln, wurde gemeinsam umgesetzt. Angeregt wurde die Aktion durch die Leiterin der Arbeitsgruppe Constanze Bergens. Gegenwärtig lernen elf Kinder aus sieben Nationen an der Schule, drei von ihnen werden in diesem Jahr den Hauptschulabschluss ablegen. Mädchen und Jungen aus Afghanistan waren die ersten, die die Sachspenden, darunter Schul- und

Spielsachen, Plüschtiere, Bücher, Fahrradhelm oder Kleidung in Augenschein nehmen konnten. Mit dieser Aktion sei die Unterstützung der Flüchtlingskinder nicht abgeschlossen, versicherte AG-Leiterin Constanze Bergens und lud die jungen Afghanen zum Schulfest ein.

Dagmar Pöhland vom Behindertenverband Greiz bedankte sich bei Schulleiterin Silke Solf und den Schülern für die Unterstützung. Sie versicherte, dass die Spenden auf alle drei Gemeinschaftsunterkünfte in Greiz gerecht verteilt werden. Der Behindertenverband ist für die Beratung und Sozialbetreuung von Asylsuchenden im Landkreis Greiz zuständig.



Ob der Fahrradhelm passt? Flüchtlingskinder aus Afghanistan, die in Greiz leben, durften die Sachspenden der Pohlitzer Schüler als erste in Augenschein nehmen. (Text/Foto: D. Eckold)

Gemeinschaftskonzert Kreismusikschule mit Vogtland-Philharmonie

Als einer der Höhepunkte des Greizer Musikschuljahres gilt das Gemeinschaftskonzert mit der Vogtland-Philharmonie, das in diesem Jahr wieder in der Vogtlandhalle Greiz stattfindet.

Am Mittwoch, dem 8. Juni, erklingen Werke von Barock bis Pop, von Konzerten Vivaldis bis zur Filmmusik „Skyfall“ aus Adele's Feder. Die musikalische Leitung liegt wieder-

holt in den Händen des Ehren dirigenten der Vogtland-Philharmonie Prof. Lothar Seyfarth.

Karten sind in der Vogtlandhalle und der Tourist-Information erhältlich (10 Euro, 6 Euro für Schüler, Studierende und Auszubildende, Kinder unter 14 Jahren frei).

Abteilungskonzerte zum Schnuppern: So., 22.5., 10.30 Uhr Stu-

diobühne Vogtlandhalle: „Frisch gerockt, gejazzt...“ Schüler und Lehrkräfte der Abteilung Rock/Pop/Jazz stellen sich vor

Mi., 8.6., 19.30 Uhr, Großer Saal Vogtlandhalle, Gemeinschaftskonzert mit der Vogtland-Philharmonie Greiz/Reichenbach

Fr., 3.6., 18.00 Uhr und Sa., 4.6., 16.00 Uhr, Großer Saal Vogtland-

halle Tanzgala der Tanzklassen „tanz(un)art“

9.5. – 20.5. Schnupperstunden der Musikschule
Anmeldeschluss der Musikschule für kommendes Schuljahr ist der 31. Mai 2016
Tel. 03661 - 21 16
Mail: musikschule.greiz@versanet.de

Unterschiedliche Träger für ein Ziel

RAG „Greizer Land“ beschließt weitere Projekte für Stärkung des ländlichen Raums

Dass Leben, Wohnen und Arbeiten auf dem Land attraktiv zu gestalten, ist eines der vordringlichsten Ziele der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Greizer Land e.V. Der Verein mit seinen aktuell 122 Mitgliedern, darunter Privatpersonen, Unternehmen, Gemeinden, Verbände und Vereine, entscheidet darüber, welche Projekte mit Fördermitteln aus dem Leader-Programm zum Erreichen des genannten Zieles im Landkreis angegangen werden. Grundlage dafür bilden die in der Regionalen Entwicklungsstrategie festgelegten Kriterien für die Förderperiode 2014 bis 2020

Eine Konstellation, so der Leiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung, Jens Lütke, die eigentlich kaum besser sein könne. Denn die Akteure vor Ort wissen am besten, was sie brauchen und was ihrer Heimat gut tut.

Zur jüngsten Mitgliederversammlung des Vereins informierte der stellvertretende Vorsitzende Frank Korn darüber, welche Projekte in 2016 mit Fördermitteln unterstützt werden sollen. Dazu wurde durch den Vorstand eine Prioritätenliste beschlossen. Zu den zwölf Projekten, die als förderfähig eingestuft wurden, gehören beispielsweise die Sanierung der Turnhalle in der Gemeinde Langenwetzendorf ebenso wie die von Verein Pro Arte e.V. beantragte Sicherung von Kunstgütern in der Hohenleubener Kirche.

Rückblickend auf das Jahr 2015 erinnerte Frank Korn daran, dass der Verein nunmehr auf dem Gelände der Laremo GmbH Langenwetzendorf eine eigene



Die Blockhütte im Münchenbernsdorfer Ortsteil Kanada, die zum MDR-Osterspaziergang eingeweiht wurde, entstand mit Mitteln aus dem Leader-Förderprogramm.

Geschäftsstelle unterhält und dort Beratungsleistungen für potenzielle Antragsteller anbietet, „die sehr gut angenommen werden“. Ebenso verwies er auf die Projekte, die 2015 mit Fördermitteln begonnen und dieses Jahr bereits fertig gestellt wurden. Das betreffe zum Beispiel das Blockbohlenhaus im Münchenbernsdorfer Ortsteil Kanada, das zum MDR-Osterspaziergang eines der markanten Wanderziele war und nun als Begegnungsstätte für die Einheimischen genutzt wird. Gleichfalls unterstützt wurde beginnend im vorigen Jahr die Direktvermarktung in Kauern. Die Zufahrtsstraße zum Hofladen wurde in Schuss gebracht, Fassadensanierung und Verladerampe stehen

vor dem Abschluss.

Die RAG Greizer Land entscheidet im Auftrag des Landkreises zudem auch darüber mit, welche Projekte innerhalb des Bundesmodellvorhabens „Land(auf)schwung“ im Landkreis Greiz in Angriff genommen bzw. unterstützt werden. Hierbei stehen die Verarbeitung und Vermarktung regionaler Erzeugnisse im Vordergrund, so bei der Regio-Küche Braunschwalde und der Regio-Küche Altgernsdorf sowie beim Hofladen der Gärtnerei Stolpe in Zeulenroda-Triebes. Unter dem Stichwort Daseinsvorsorge wird die Entstehung eines Gesundheitszentrums in Greiz mit einer Erweiterung des Reha-Angebotes unterstützt.

Leader-Projekte 2016

Kooperationsprojekt Regionales Zentrum für Bioökonomie im ökologischen Landanbau, Läwitz und Rudolstadt

Sanierung und Umbau Turnhalle Langenwetzendorf zum Sport- und Mehrzweckzentrum

Sanierung Erlebnishof Korbußen, Teilobjekt Backofen-Küche

Regional-Markt und Café, Bäckerei Möbius, Gera

Vertikale Windwirbel- und Windströmungsanlage, Tedeg UG & Co. KG, Obergeißendorf

Energetische Sanierung und Fernwärmeleitung Sporthalle Niederpöllnitz

Kinder- und Familienbauernhof Prediger, Zeulenroda-Triebes

Landtourismus „Berghof“ Weckersdorf

„Hirtenhaus“ Büna

Kombination Feuerwehr-/Dorfgemeinschaftshaus Gablau-Leiningen

Milchtankstelle, Bio-Eier- und Wurstautomat, Pferdehof Köber, Merkendorf

Sicherung kunst- und kulturhistorischer Güter in der Kirche Hohenleuben

Die RAG Greizer Land ist stets an interessanten Projekten und weiteren Akteuren zur Verwirklichung ihrer Ziele der regionalen Entwicklungsstrategie interessiert.

Nähere Informationen gibt die Geschäftsstelle des Leader-Managements in Langenwetzendorf immer dienstags von 12 bis 16 Uhr. Darüber hinaus können Termine telefonisch vereinbart werden: Tel. 0365-833041.

Bund fördert schnelles Internet in Auma-Weidatal

„Dieser Förderbescheid legt den Grundstock für schnelles Internet in Auma-Weidatal“, freut sich der Ostthüringer CDU-Bundstagsabgeordnete Volkmar Vogel über 50.000 Euro aus dem Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau. Gemeinsam mit Iris Seidel, erste Beigeordnete der Stadt Auma-Weidatal, und Gernot Purkart, Ortschaftsbürgermeister von Auma, hat Volkmar Vogel den Förderbescheid bei einer feierlichen Übergabe im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Berlin am 26. April aus den Händen von Bundesminister Alexander Dobrindt in Berlin erhalten. „Es ist prima, dass der Antrag der Stadt Auma-Weidatal gewährt wurde. Noch ist Auma digital abgehängt und zählt zu den unterversorgten Gebieten in Sachen Netzzugang“, sagt Volkmar Vogel. „Doch derartige weiße Flecken sollen mit Hilfe des Bundesförderprogrammes bis 2018 in allen deutschen Kommunen und Landkreisen ausgemerzt sein“, informiert der CDU-Politiker.



Sichtlich erfreut über den Zuwendungsbescheid: Iris Seidel, Beigeordnete der Stadt Auma-Weidatal, und Aumas Ortschaftsbürgermeister Gernot Purkart. (Text/Foto: S. Schmid)

Die Aumaer sind hierfür auf einem Bestandsanalyse aufzunehmen, die guten Weg: „Wir werden die Fördermittel einsetzen, um eine vorbereitende Beraterleistungen

einzuholen“, informiert Iris Seidel über die Mitte Februar beantragten und nun bereits vom Bund bewilligten Projekthalte.

„Wenn die Förderung durch das Land Thüringen ebenfalls so reibungslos klappt wie beim Bund und die nächsten Etappen genauso schnell erklommen werden können, dann wird Auma-Weidatal spätestens 2018 kein digitaler, weißer Fleck mehr auf der Landkarte sein müssen“, zeigen sich Seidel, Purkart und Vogel zuversichtlich.

Seit Beginn des Bundesprogramms am 18. November 2015 konnten bereits 336 Förderanträge von Kommunen und Landkreisen aus ganz Deutschland positiv beschieden werden. Täglich kommen neue hinzu. Mit dem Bundesförderprogramm sollen unterversorgte Gebiete einen Netzzugang von mindestens 50 Mbit pro Sekunde erhalten.

Die Anträge können unter www.breitbandausschreibungen.de eingereicht werden.



Das Ehrenamt ins Rampenlicht gerückt

Landrätin zeichnet 39 verdienstvolle Frauen und Männer mit der Thüringer Ehrenamtskarte aus

Zum 4. Male ehrte der Landkreis im Rahmen einer Ehrenamtsgala verdienstvolle Männer und Frauen, die sich im sozialen, kulturellen, sportlichen oder kirchlichen Bereich seit vielen Jahren herausragend für die Gemeinschaft engagieren. In der Vogtlandhalle begrüßten die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und der Vorsitzende des Kuratoriums der Thüringer Ehrenamtsstiftung, Alois Wolf, knapp 40 Ehrenamtler, deren Begleiter sowie Bürgermeister des Landkreises.

Den ehrenamtlichen Helfern zu danken, sei eine Herzensangelegenheit, so die Landrätin, denn: „Ehrenamtlich engagierte Menschen schenken uns das Wertvollste, was sie haben - ihre Zeit“.

Die Ehrenamtskarte sei ein Symbol der Würdigung der Gemeinschaft für dieses Engagement. Card-Inhaber erhalten thüringenweit Vergünstigungen in verschiedenen Einrichtungen und Institutionen.



Die ausgezeichneten Ehrenamtler nach der Auszeichnung mit Martina Schweinsburg (4. v. r.), Alois Wolf (3. v. r.) und dem Greizer Bürgermeister Gerd Grüner (2. Reihe r.) vor der Vogtlandhalle. (Foto: C. Freund)

Mit der Ehrenamtskarte wurden 2016 ausgezeichnet

Peter Barth

ist seit 1991 Mitglied im Turm- und Verschönerungsverein Reust e. V.

Elvira Berger

arbeitet ehrenamtlich in der Begegnungsstätte der AWG e. G. Weida.

Hubertus Blase

gibt als Maler und Grafiker sein Wissen und handwerkliche Techniken an Interessierte weiter. 2015 wurde die Druckgrafik-Werkstatt zum 30. Mal durchgeführt.

Helga Damm

ist seit 15 Jahren Mitglied im Verband für Behinderte Greiz, organisiert Ausflüge und hilft bedürftigen Mitgliedern im Alltag.

Klaus Dietz

kümmert sich im Verein „Freunde des Kultur- und Vereinshauses Niederpöllnitz“ um Bühnentechnik, Garderobe und die technischen Belange.

Peter Englert

ist seit 2010 Vorsitzender des Heimatvereins 1881 Neumühle.

Kerstin Fleischer

ist langjähriges Mitglied im Verband für Behinderte Greiz, organisiert die Freiwilligenagentur und leitet die Gruppe der jüngeren Generation.

Volkmar Geinitz

ist seit 20 Jahren Vorsitzender des Landsportvereins Wolfersdorf.

Petra Gerlach

ist langjähriges DRK-Mitglied im Ortsverein Münchenbernsdorf und maßgeblich beteiligt am Aufbau des Jugendrotkreuz Münchenbernsdorf.

Renate Goder

ist seit 55 Jahren aktives Mitglied im Sportverein Wildetaube und seit 1980 Abteilungsleiterin Freizeitsport.

Thomas Grünert

engagiert sich im Hohenleubener Carnevalsverein. Er erlangte besondere Berühmtheit als „Liesbeth“ in den jährlichen Faschingsprogrammen seines Vereins.

Nico Hänse

ist seit vielen Jahren aktives Mitglied im Elternförderverein für förderbedürftige Kinder in Greiz und seit zwei Jahren dessen Vorsitzender.

Hildegard Hartwig

ist im Vorstand des Volkschors Merkendorf. Durch die Führung der Ortschronik, Seniorenbetreuung und die Mitgestaltung des Osterbrunnens prägt sie das Dorfleben entscheidend mit.

Petra Heider

ist seit vielen Jahren im Schulförderverein der Regelschule „Franz Kolbe“ Auma tätig. Außerdem ist sie bei den historischen Stadtrundgängen in Auma engagiert.

Johanna Herold

ist seit vielen Jahren Mitglied im VdK-Ortsverband Greiz-Pohlitz. Seit 10 Jahren engagiert sie sich aktiv im Ortsvorstand.

Margitta Hofmann

ist Mitglied im Kreisbauernverband Greiz/Gera und unterstützt die Landseniorenvereinigung Greiz-Zeulenroda.

Lienhard Hüttner

war Mitgründer und Vorstandsmitglied des Kultur- und Heimatvereins Auma und betreute die Heimatstube Auma.

Bernd Junghänel

ist seit 35 Jahren in der Spielvereinigung „Oberland“ Arnsgrün, Abteilung Fußball, als Spieler und Leitungsmitglied tätig und kümmert sich um alle technischen Belange des Vereins.

Bernd Kaufmann

ist seit Gründung des Feuerwehrvereins Lunzig 1994 im Vorstand und engagiert sich besonders in der Organisation des Lunziger Marktes.

Bernd Mattis

ist Gründungsmitglied, Initiator und Vorsitzender des Feuerwehr- und Heimatvereins Gauern.

Christine Menzel

ist seit Jahren Vorsitzende der

Ortsgruppe der Volksolidarität in Greiz-Moschwitz.

Ursula Morawe

engagiert sich seit 25 Jahren in der Arbeiterwohlfahrt und ist Gründungsmitglied des Ortsvereins Steinsdorf. 1995 gründete sie eine Sportgruppe, die sie heute noch leitet.

Gisela Penz

ist seit vielen Jahren Vorsitzende des Vereins zur Förderung und Unterstützung sozial benachteiligter und hilfebedürftiger Bürger.

Angela Peters

ist seit über zehn Jahren im LAV Bad Köstritz. Sie hilft bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, übernimmt Wettkampffahrten und Auswertungen.

Heidrun Reinhold

engagiert sich seit vielen Jahren für den Verein zur Förderung und Unterstützung sozial benachteiligter und hilfebedürftiger Bürger.

Dorothea Ritter

engagiert sich im Altenpflegeheim der AWO in Burkersdorf. Sie ist Mitglied in der Ehrenamtsinitiative und wurde 2012 zur Heimfürsprecherin gewählt.

Thomas Rödiger

ist seit 1977 Mitglied der Kreisorganisation Greiz des Blinden- und Sehbehindertenverbandes. 2010 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und übernahm schließlich den Vorsitz.

Brigitte Rudolf

ist seit vielen Jahren Vorsitzende der Ortsgruppe der Volksolidarität in Greiz-Hasental.

Torsten Scheler

ist seit 1999 Mitglied im DRK. Sein Engagement als Helfer im Sanitätszug des Kreisverbandes, bei der medizinischen Absicherung von Veranstaltungen oder bei der Blutspende ist herausragend.

Tim Selbmann

ist 2002 in die Jugendfeuerwehr Seelingstädt eingetreten und seit

2007 in der Einsatzabteilung. Er unterstützt die Ausbildung der Jugendfeuerwehr und der Kameraden der Einsatzabteilung. Vereinen der steht er immer zur Seite.

Wolfgang Söder

arbeitet ehrenamtlich im Sport- und Feuerwehrverein der Gemeinde Crimla. Er betreut den Sportplatz und das Sportlerheim.

Angelika Sorgalla

ist Mitgründerin des Heimatvereins Weidatalperle Göhren-Döhlen und seit 1992 im Vorstand tätig.

Ines Strauß

leitet die wöchentlichen Kindernachmittage und die Krippenspielen in der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit in der Kirchgemeinde Naitschau.

Monika Strauß

ist seit 2006 Mitglied der Seniorsportmannschaft Ronneburg. Mit dem Erwerb der Übungsleiterlizenz C im Breitensport leitet sie selbst eine Sportgruppe und vertritt andere Übungsleiter, wenn es nötig ist.

Sandro Wagner

ist Schülersprecher der Regelschule Berga und ergreift die Initiative für seine Mitschüler, auch über die Schule hinaus. Daneben ist er Mitglied der Jugendfeuerwehr.

Cirsten Wetzel

leitet seit acht Jahren den Lindenchor Langenwolschendorf. Neben Chorproben organisiert sie jährliche Frühlings- und Weihnachtskonzerte sowie Weinabende.

Heiko Wich

ist seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen bei Blau-Weiß Auma tätig und engagiert sich als Handballtrainer und Jugendwart.

Christel Ziergiebel

übernimmt seit mehreren Jahrzehnten den Organisten-Dienst zu den Gottesdiensten in Gottesgrün und ist Ansprechpartnerin für Dorfbewohner, Gäste und Besucher. Weiterhin ist sie die Chorleiterin in Berga.

Populärste Sportler des Jahres 2015 geehrt

Karina Köber, Marcel Schmidt und die 1. Männerschaft Radball sind die Umfragesieger

Der große Saal der Vogtlandhalle Greiz bot die perfekte Kulisse, um beim Ball des Sports die besten Sportlerinnen und Sportler, Mannschaften, Nachwuchssportler und ehrenamtlich verdienstvollen Sportfunktionäre gebührend zu ehren. Die zahlreichen Gäste, darunter Sportler, Übungsleiter, Mitglieder von Sportverbänden und -vereinen, Sportförderer und sportbegeisterte Bürger erlebten eine glanzvolle Veranstaltung. Ein unterhaltsames Showprogramm - gestaltet von der Tanzklasse tanz(un)art der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“, dem Schulsportverein Greiz mit atemberaubender Trapezakrobatik und dem Berliner Künstler Jean Ferry mit seiner artistischen Comedian-Trampolin-Darbietung - umrahmte die mit großer Spannung erwartete Bekanntgabe der populärsten Sportler des Jahres 2015 des Landkreises Greiz. Moderator Christian Müller vom MDR-Fernsehen begrüßte die Schirmherrin der Veranstaltung, Landrätin Martina Schweinsburg (CDU); den Greizer Bürgermeister Gerd Grüner (SPD); den Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn; MdB Volkmar Vogel (CDU) MdL Christian Tischner (CDU), den Vorstand der Sparkasse Gera-Greiz, Frank Emrich; Michael Rausch von der Bauerfeind AG; den Sprecher der Stadt Gera, Uwe Müller sowie Gäste aus dem tschechischen Plzen. Die Wichtigkeit des Sports in den Vereinen hob Landrätin Martina Schweinsburg im Interview mit Christian Müller hervor. Auch, dass die für die Schulen und den Schulsport geplanten finanziellen Mittel nicht in die Asylpolitik gesteckt, sondern ihrem Zweck gemäß eingesetzt wurden. „Sporthallen sind für die Sportler gebaut“, so die Landrätin, die zudem betonte, dass die Asylsuchenden durch die engagierte Arbeit von Ines Wartenberg und ihrem Team in eingerichteten Wohnungen untergebracht werden.

„17029 Mitglieder engagieren sich in unserem Landkreis in Sportvereinen“, nannte Uwe Jahn die Zahl,



Alle ausgezeichneten Sportler des Jahres 2015 im „Goldregen“ auf der Bühne der Vogtlandhalle Greiz.

die nicht nur 17 Prozent der gesamten Bevölkerung ausmacht, sondern auch 6300 Kinder und Jugendliche ausweist. „Fünfhundert Mitglieder mehr als im Vorjahr“, lobte Christian Müller die Steigerung. Uwe Jahn hob in seinen Worten die hohe Bedeutung des Ehrenamtes hervor - 1300 Trainer, Betreuer und Ausbilder engagieren sich im Landkreis Greiz. MdB Volkmar Vogel, Uwe Jahn und Martina Schweinsburg ehrten an diesem Abend einige von ihnen.

Mit der GutsMuths-Ehrenplakette in Silber wurde Volkmar Schaller (SV Harpersdorf) geehrt, in Bronze Bernd Geiß (Judosportverein Auma) und Gerhard Brinkmeyer (MC Greiz im ADAC). Die Ehrennadel des Landessportbundes erhielten Dirk Walther (SG Langenwetzendorf), Dagmar Dietzsch (TSG Concordia Reudnitz) und Carmen Richter (TuS Osterburg Weida). Für hervorragende Unterstützung und Förderung des Vereinsports erhielt Bernd Hellfritzsch von der Firma VBS Verkehrstech-

nik Hellfritzsch Greiz die Ehrenurkunde des LSB Thüringen verliehen.

Mit der Ehrung der besten Nachwuchssportler des Jahres 2015 kam es zum ersten Höhepunkt des Abends. Aus den Händen des Vorsitzenden der Sportjugend, Jan Koschinsky und Michael Rausch von der Bauerfeind AG nahmen Julia Morgenroth (TuS Osterburg Weida), Joscha Bretschneider (LV Einheit Greiz) und die U18-Mannschaft weiblich des Kreis-Kegel-Vereins die Auszeichnung entgegen.

Die Spannung stieg, als die Kandidaten für die Sportlerwahl noch einmal kurz vorgestellt wurden. Insgesamt waren 21.362 gültige Stimmen abgegeben worden.

Als populärste Sportlerin des Jahres 2015 wurde mit 1192 Stimmen Karina Köber (PSV Merkendorf) gewählt, gefolgt von Iris Opitz (LAV Elstertal Bad Köstritz) mit 1.108 Stimmen und Julia Wildenhain (TC Chemie Greiz) mit 845 Stimmen.

Mit 1.366 Stimmen konnte Marcel Schmidt (JSV Auma) den Sieg für sich verbuchen, gefolgt von Thomas Bär (Ponysportverein Wenigenauma) mit 1169 Stimmen und Stephan Vogel (LAV Elstertal Bad Köstritz) mit 1020 Stimmen.

Mit 1408 Stimmen siegte bei den Mannschaften die 1. Männerschaft Radball (SG Langenwolschendorf), den zweiten Platz belegte der Fanfarenzug Greiz mit 1220 Stimmen und den dritten Platz mit 760 Stimmen die Damenmannschaft Tauchen (TC Chemie Greiz). Die Ehrung der populärsten Sportler des Jahres 2015 nahmen Landrätin Martina Schweinsburg, KSB-Vorsitzender Uwe Jahn und der Vorstand der Sparkasse Gera-Greiz, Frank Emrich vor.

Bevor es zum geselligen Teil des Abends überging, bedankte sich Uwe Jahn bei allen, die diesen Ball des Sports gestalteten. Zu Klängen der Gruppe „Advance“ konnten die Gäste bis weit in die Nacht das Tanzbein schwingen.

(Text/Fotos: A.-G. Marsch)



Ehrung verdienstvoller Ehrenamtlicher. Ohne sie geht auch im Sport nichts.



Die jungen Greizer Tanzakrobaten bekamen viel Beifall für ihre Vorführungen.



Greizer Hebammengemeinschaft beging zehnjähriges Jubiläum

Kindern auf die Welt zu helfen, gehört wohl für jede Hebamme nicht nur zum Berufsbild, sondern auch zu den schönsten und einprägsamsten Augenblicken. Im Greizer Kreiskrankenhaus gibt es seit zehn Jahren eine Hebammengemeinschaft, die sich dafür einsetzt, dass die neuen Erdenbürger sicher und wohlbehütet das Licht der Welt erblicken können. Judith Schatz gehört neben Ute Schödel zu den dienstältesten Hebammen, die bereits seit 1983 ihre Tätigkeit ausüben. Gemeinsam mit fünf weiteren Kolleginnen sind sie 2006 in die Selbstständigkeit gestartet, gründeten eine Hebammenpraxis und bieten zudem Kurse zur Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik und Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause an. Den Tag des offenen Kreißsaals nahm der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dipl.-Med. Ulrich Köhler zum Anlass, der Hebammengemeinschaft des Kreiskrankenhauses Greiz seine persönlichen Glückwünsche auszusprechen und für die geleistete Arbeit



Blumen zum Jubiläum: vorn v.l. Aileen, Nicole und Denise; hinten v.l. Katja, Claudia, Judith, Chefarzt Ulrich Köhler, Ute und Sandra.
(Text/Foto: A.-G. Marsch)

mit einem Blumenstrauß und einer Anerkennung zu danken. „Gesunde Kinder zur Welt zu bringen“, sei die wichtigste Arbeit einer Hebamme,

so der Mediziner. Weit über 3000 Kindern haben die Hebammen in den letzten zehn Jahren auf die Welt geholfen.

„Etwa dreihundert Geburten pro Jahr waren es, bis Chefarzt Köhler kam; seitdem sind es jährlich um die fünfhundert“, erklärt Hebamme Ute Schödel. Wie sie gehören Judith Schatz, Denise Geßner, Doris Donnerhak und Dajana Klein zu den „Hebammen der ersten Stunde“. Heute komplettieren Claudia Lämmer, Katja Pergorer, Aileen Schellenberg, Sandra Wawrzyniak und Nicole Kapke das Team. Die Arbeit sei – außer der Abrechnung – die gleiche geblieben, auch wenn sich die Möglichkeiten der Entbindung in den letzten Jahren enorm gewandelt haben.

„Eine Geburt ist etwas natürliches – deshalb sollte man die Natur auch machen lassen“, so die Hebammen. „Wir tun alles, damit die Frauen sich hier gut aufgehoben fühlen“, bekräftigen sie ihren Anspruch. So stehen den Kreißenden neben modernsten medizinisch-technischen Geräten und Möglichkeiten bequeme Entbindungsbetten, eine Geburtswanne, Gebärhocker oder –seil sowie geburtsunterstützende Präparate zur Verfügung.

Lehrgang Stationsmanagement mit Einsatz und Bravour gemeistert

Um den hohen Anforderungen der klinischen Arbeit künftig noch besser gerecht zu werden, qualifizierten die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH und die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH gemeinsam ihre Stationsleitungen auf den Gebieten Grundlagen des Arbeitsrechts, Krankenhausfinanzierung, Führungskräfteentwicklung, Reflexion des eigenen Führungsverhaltens und Haftungsrecht in der Pflege weiter. Vor wenigen Tagen konnten die 19 Teilnehmer ihre Zertifizierungsurkunde entgegen nehmen. Mit „Auszeichnung“ schlossen Bianca Daßler, Sandra Rohleder und Jana Rabe die Prüfung ab. Der Zertifizierungslehrgang sei sehr „anspruchsvoll“ gewesen, wie die drei jungen Frauen einhellig befanden. Vor allem, dass man neben dem beruflichen Alltag und der Familie das intensive Lernen meistern musste, sei nicht ganz einfach gewesen. Das hervor-

gehende Abschneiden des Personals hob Pflegedienstleiterin Christiane Jähnert hervor: „Hinter diesen Leistungen steckt sehr viel persönlicher Ehrgeiz.“ Alle Teilnehmer hätten diese „immense Lernaufgabe“ mit Erfolg gemeistert und zudem eine Reihe neuer Aspekte für die tägliche verantwortungsvolle Arbeit erschlossen. Es sei von großer Wichtigkeit für Mitarbeiter mit Führungsaufgaben, bestimmte Handlungsanweisungen noch fundierter zu vermitteln. Auch die Reflexion des eigenen Führungsverhaltens nahm einen wichtigen Part der Weiterbildung ein. Augenmerk sei auch auf die flexible, bedarfsgerechte Dienstplangestaltung gelegt worden. Mit dieser Zusatzqualifikation im Stationsmanagement entwickeln sich die Mitarbeiter zu wichtigen Bindegliedern zwischen der Klinikleitung und dem Pflegepersonal weiter, unterstreicht die Pflegedienstleiterin.



Erleichterte und glückliche Gesichter bei den Teilnehmern nach erfolgreich bestandener Prüfung.
(Foto: KKH)

Jubiläumsfest und Spatenstich in der Diakonie-Sozialstation Weida

Mit einem symbolischen ersten Spatenstich wurde am 17. April die Baustelle zum Erweiterungsbau für die Tagespflege am Betreuten Wohnen in Weida freigegeben. Für diesen ersten Spatenstich hatten sich die Weidaer einen besonderen Anlass ausgesucht, das Fest zum 25-jährigen Bestehen der Sozialstation. „Ich freue mich, dass so viele Besucher zu unserem Jubiläum gekommen sind“, sagte Katja Zipfel, Leiterin der Sozialstation.

Die Tagespflege bedeutet eine neue Herausforderung für die Mitarbeiter, die aber alle sehr gern annehmen. Im Anbau entstehen 17 seniorengerechte Wohnungen in Form von zwei Pflege-Wohngemeinschaften und Räume für die Tagespflege. „So ermöglichen wir den Weidaern, dass sie möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung leben und dennoch professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können“, sagt Katja Zipfel.

„Unsere Tagespflege wird nach neuestem Stand auf dem deutschen Pflegemarkt ausgestattet. Wir sind stolz auf diesen Schritt“, erklärte Klaus Scholtissek, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Diakoniestiftung, zum Vorhaben. Der Anbau entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zur jetzigen Sozial-



Die Jubiläumstorte kommt unters Messer.
(Foto: Diakonie)

station und wird etwa 1,2 Millionen Euro kosten. Innerhalb eines Jahres soll dort ein bungalowartiger Bau mit großem Innenhof fertiggestellt werden.

Vor dem ersten Spatenstich fand ein Festgottesdienst in der Stadtkirche St. Marien statt. Dabei wurden Diana Drechsler, Monika Poser und Mandy Steiner für ihre 25-jährige Diakonie-Zugehörigkeit geehrt. Seit der Gründung 1991 hat sich die Diakonie-Sozialstation Weida zum größten Pflegedienst der Stadt entwickelt. 2011, als das 20-jährige Bestehen gefeiert wurde, waren 25 Mitarbeitende im Dienst der Diakonie, heute gehören 38 Frauen und Männer zum Team. **S. Smailes**

Informationsnachmittag für Patienten in Greiz

Am 25. Mai 2016 um 16 Uhr, lädt Dr. med. Lutz Bachmann (Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie), in die Magistrale der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH Patienten, Angehörige, und alle Interessierten zum 11. Informationsnachmittag seiner Klinik ein.

Chefarzt Dr. Bachmann möchte im Rahmen dieser Veranstaltung einen Überblick über Erkrankungen und Verletzungen der Kniegelenke und der Füße geben sowie die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen. Weitere Informationen unter www.hospital-greiz.de.

Thüringer Schlössertage locken zu Pfingsten „Aufgespielt!“ wird auch im Greizer Sommerpalais mit tollem Programm

Thüringen bewahrt ein unvergleichliches Kulturerbe, das jährlich zahlreiche Besucher begeistert. In keinem anderen Landstrich Deutschlands liegen die ehemaligen Fürstenresidenzen mit ihren Sehenswürdigkeiten so eng beieinander. Am Pfingstweekende soll erneut die leuchtende Pracht der Fürstenhöfe lebendig werden, mit spannenden Führungen, Konzerten, Vorträgen und unterhaltsamen Veranstaltungen für Familien. Das Sommerpalais Greiz ist dabei, wenn es in diesem Jahr heißt „Aufgespielt! Rendezvous der Künste“. Neben der aktuellen Sonderausstellung unter dem Motto „Hier spielt die Kunst“ bietet das Haus ein vielversprechendes Programm:

Freitag, 13. Mai, 19 Uhr

Bernd-Lutz Lange: Zeitensprünge: Kreuz und quer durch mein Leben

Bernd-Lutz Lange liest heiter

Tour-Natur im Vogtland 2016

Die Veranstaltungsreihe „Tour-Natur“ steht für hautnahe Naturerlebnisse im Vogtland. Auch 2016 haben die Natur- und Landschaftsführer zahlreiche Termine geplant, bei denen verschiedene Naturhighlights der Region im Mittelpunkt stehen werden. Ende Mai steht die beliebte Tour ins Tal der Feuersalamander bei Endschütz (29.5.) auf dem Programm. Danach folgen eine Panoramawanderung an der Weidatalperre (9.6.) und eine Sommerwanderung durch das Steinicht (18.6.) im Juni. Neu ist das Thema Imkern (26.6./23.7.), bei dem viel Internatives über die Bienen vermittelt wird. Zudem bietet sich die Möglichkeit bei der „Honigernte“ selbst mit Hand anzulegen.

und nachdenklich stimmende Episoden aus seinen erfolgreichen Büchern. Es beginnt immer mit der Kindheit und dem Glück des Überlebens.

Auf die Nachkriegskindheit folgt eine Jugend mit Mauer, Jeans und Prager Frühling. Bernd-Lutz Lange porträtiert eine sagenhafte Epoche, die er mit Neugier, Chuzpe und Menschenfreundlichkeit begleitet hat.

Reservierung: Tel 03661 70580 oder info@sommerpalais-greiz.de
Vorverkauf 10 € / Abendkasse 12 €

Samstag, 14. Mai, 10 bis 17 Uhr
Spielemarkt um das Sommerpalais

Musikinstrumente, Spielzeug, Gesellschaftsspiele, Theaterfundus, Teddydoktor, Bücher,



Sonntag, 15. Mai, 14.30 Uhr
Hamlet for you

Mit der Shakespeare-Komödie Hamlet for you von Sebastian Seidel nehmen zwei Schauspieler nicht nur den klassischen Hamlet in Angriff, nein, die Interpretation reicht weiter als die bekannten Problemchen im dänischen Helsingör. Große und kleine Fragen des Lebens gilt es zu beantworten Und doch geht es aus, wie es ausgehen muss und am Ende heißt es: „Der Rest ist Schweigen“.

Reservierung: Tel: 03661 70580 oder info@sommerpalais-greiz.de
Eintritt 5 €

Montag, 16. Mai, 19.30 Uhr

1. Serenadenkonzert der Vogtlandphilharmonie Greiz / Reichenbach
Das Orchester setzt mit seinem vielseitigen Angebot auf höchstem Niveau die Jahrhunderte alte Orchestertradition der Musikregion Vogtland fort.

Ostthüringer „fahrrad!-Tag“ am 29. Mai

Die geführten Radtouren zum Brauereifest in Bad Köstritz starten in Wünschendorf bzw. Gera-Süd.

Tour 1: Treffpunkt/Abfahrt Gera-Süd, Heinrichstraße/Heinrichsbrücke ca. 10.15 Uhr (Bahnankunft von Greiz 9.49, von Zeulenroda 9.54). Auf dem Radweg Thüringer Städteketten bis Ronneburg, dann Raitzhain, Korbußen, Schwaara, Dorna, Röpsen, Roschütz, Langenberg, Stublach nach Bad Köstritz (ca. 12.30 Uhr).

Tour 2: Treffpunkt/Abfahrt Wünschendorf, Bahnhof, ca. 10.45 Uhr (Ankunft von Greiz 10.37). Radfreunde aus dem Raum Zeulenroda-Triebes können vom Bahnhof Weida (Ankunft 9.46) nach Wünschendorf radeln. Von dort auf dem Elsterradweg nach Bad Köstritz (ca. 12.30 Uhr).

Von der Kunst, ein Kunstwerk zu lesen Mittagsführungen im Sommerpalais

Jeder kennt Kunst – Doch wie erkennt man ein Kunstwerk? Was zeichnet Kunst aus? Handwerk, Material, Originalität, Seltenheit oder die Ausstellung des Objekts in einem Museum? Erkenne ich eine Botschaft im Bild? Wie kommuniziert ein Kunstwerk mit dem Betrachter? Leitet der Künstler unseren Blick?

Haben Gegenstände im Bild eine Bedeutung? Und wenn ja, welche? Sind die dargestellten Personen real? Sieht und fühlt jeder dasselbe, wenn er ein Kunstwerk betrachtet?

Kurze Impulsführungen sollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst schärfen. Hierzu herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen.

Termine Mai 2016

10.05.2016: Theatralik in Linien – Motive gestochen scharf.

David Garrick in der Rolle Richards III.

17.05.2016: Napoleon als Federball und das Huhn Heinrichs IV.

Satire und Politikum in Kunst und Spiel

24.05.2016: Wie gemalt – die Technik des Mezzotinto.

Gedruckte Bildillusion in Schwarz-Weiß

31.05.2016: Das Spiel der Geliebten – Bildsprache mit Anspielungen

Termine bis September immer dienstags um 12.30 Uhr;

Dauer: ca. 15 min.

ermäßigter Eintritt: 2,- €

Landesverband der Schullandheime begeht 25-Jähriges in Seelingstädt

Im Schullandheim Seelingstädt trafen sich Anfang April die Leiter Thüringer Schullandheime zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung des Landesverbandes und zur Feier des 25-jähriges Bestehens des Verbandes. Auch viele ehemalige Mitstreiter hatten den Weg nach Seelingstädt gefunden. Das vom Landkreis Greiz getragene Haus präsentierte sich im „Festkleid“, denn die Malerarbeiten im Treppenhaus konnten kürzlich beendet werden und der Bau eines neuen Zauns steht kurz vor dem Abschluss.

Zur Beratung konnten auch Frau Dr. Marion Malz vom Thüringer Bildungsministerium (TMBJS) sowie Jürgen Stammberger, Geschäftsführer des Bayerischen Schullandheimwerkes begrüßt werden. Neben dem Bericht des Vorstandes und der Beratung zukünftiger Aufgaben stand auch das Thema Klassenfahrten auf der Tagesordnung. Alle Anwesenden waren sich einig, dass Wandertage und mehrtägige Klassenfahrten



Lernen am anderen Ort - in diesem Fall waren die Schullandheim-Leiter die Lernenden.
(Text/Foto: K. Lorkowski)

zum Lernen dazugehören und auf jeden Fall durchgeführt werden sollen. Die langfristige Planung und Beantragung dieser Fahrten ist notwendig, um für alle Beteiligten

Planungssicherheit zu schaffen – auch wenn das Prozedere kompliziert erscheint. Ein Schullandheim ist ein besonderer Lernort und ein mehrtägiger Aufenthalt dort birgt

großes pädagogisches Potenzial. Die Lehrer aller Schullandheime sollten auf jeden Fall versuchen, solche Fahrten durchzuführen.

Gegen Abend trafen sich alle zur Eröffnung der neuen Wanderausstellung, die den Landesverband und seine Ziele vorstellt. Außerdem hat jedes der 20 Schullandheime ein Banner, mit dem es regional und thüringenweit werben kann. Erstmals zum Einsatz kam die Ausstellung auf der „Kinderkult“-Messe in der Erfurter Messehalle vom 17. bis zum 20. April 2016, auf der sich auch Schullandheime aus unserem Landkreis präsentierten.

Tag zwei des Treffens in Seelingstädt diente der Fortbildung. Thema: Arbeit mit der Trickbox. Die Teilnehmer lernten, wie man mit Kindern einen kleinen Trickfilm machen kann – von der Idee über das Drehbuch, den Bau der Kulissen, die Auswahl der „Akteure“ bis hin zu Animation und Fotografieren.

Weitere Informationen unter www.slh-thueringen.de